SOS KINDERDORF
Ammersee-Lech

SOS-Kindertagesstätte in Dießen



Jedes Kind ist einzigartig!

Wir möchten es in seiner Individualität stärken und in seiner Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit unterstützen.













Inhalt

Konzept der SOS-Kindertagesstätte
im SOS-Kinderdorf Ammersee-Lech

1. Vorwort 5

2. Rahmenbedingungen 6
2.1 Lage
2.2 Räumlichkeiten
2.3 Öffnungszeiten und Schließtage
2.4 Mitarbeiter*innen und Gruppenstärke
2.5 Finanzierung
2.6 Mittagessen

3. Aufnahmekriterien und Vertrag 10

4. Ziele und Formen für die pädagogischen Arbeit mit den Kindern 12

5. Projektarbeit 18

6. Zusammenarbeit mit den Eltern 19
6.1 Erstkontakt
6.2 Informationselternabend
6.3 Eingewöhnung Kindergarten
6.4 Tür- und Angelgespräch
6.5 Elterngespräch
6.6 Beobachtungsbögen in der Krippe
6.7 Beobachtungsbögen: PERIK, SISMIK und SELDAK
6.8 Informationen
6.9 Feste und Feiern
6.10 Elternabend
6.11 Elternbeirat
6.12 Evaluationen und Beschwerdeverfahren

7. Teamarbeit und Fortbildung 23
7.1 Teamarbeit
7.2 Fortbildung

8. Kooperationen 24
8.1 Interdisziplinäre SOS-Frühförderstelle in Landsberg am Lech
8.2 Andere Institutionen

9. Kinder- und Betreutenschutz 25

10. Datenschutz 29

11. Konzeptionelle Weiterentwicklung 30

12. Informationen zum Träger 30

Impressum 32





Vorwort

1.

Die vorliegende Konzeption der SOS-Kindertagesstätte im SOS-Kinderdorf in Dießen richtet sich an interessierte Fachleute aus Jugendämtern, andere soziale Einrichtungen sowie an die Eltern bzw. Pflegeeltern der betreuten oder zukünftig zu betreuenden Kinder und ist gleichzeitig Arbeitsgrundlage für die Mitarbeiter*innen des Kindergartens.

Die SOS-Kindertagesstätte ist eine Einrichtung, die sich – als Ergänzung zur Familie – der Betreuung, Bildung und Erziehung von Kleinkindern und Schulkindern widmet. Drei Einrichtungsbereiche – von der Krippe über den Kindergarten mit zwei Regelgruppen und einer Integrationsgruppe bis hin zum Hort – ermöglichen unter einem Dach die Betreuung von Kindern im Alter von einem bis zu neun Jahren in vertrauter Umgebung und durch ihnen schon bekannte Erzieher*innen. Dabei ist der Kindergarten offen für Kinder, die laut § 39 BSHG behindert oder von einer Behinderung bedroht sind; in diesen Fällen arbeiten unsere Fachleute eng mit der Interdisziplinären Frühförderstelle Landsberg des SOS-Kinderdorfes Ammersee-Lech zusammen. Im Haus „Mosaik“ im SOS-Kinderdorf in Dießen befindet sich eine Außenstelle der Frühförderstelle, die u.a. Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie und Spieltherapie anbietet. Somit können Förderungen in der Kindergartenzeit direkt vor Ort und individuell angepasst angeboten werden. Unsere Heilpädagogin ist dabei unsere Koordinatorin, die diese Fördereinheiten im Überblick hat.

„Drei Einrichtungsbereiche – von der Krippe über den Kindergarten bis hin zum Hort – ermöglichen die Betreuung von Kindern im Alter von einem bis zu neun Jahren unter einem Dach (...)“

Die Kindertagesstätte im SOS-Kinderdorf in Dießen wurde 1996 in Betrieb genommen und ist eine staatlich anerkannte Einrichtung mit einer Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII. Sie ist organisatorisch an das SOS-Kinderdorf Ammersee-Lech angeschlossen. Deutschlandweit gibt es 29 SOS-Kindertageseinrichtungen, die jeweils an größere SOS-Verbunde angebunden sind.

In der Konzeption sollen im Folgenden die Rahmenbedingungen, die pädagogische Arbeitsweise und die Zielsetzungen dieser Einrichtung vorgestellt werden.

2. Rahmenbedingungen

Stand: Mai 2026

Vom Zentrum Dießens aus ist die Kita zu Fuß in etwa einer Viertelstunde zu erreichen. Der Einzugsbereich umfasst das Kinderdorf selbst und die Umgebung der Marktgemeinde Dießen.

2.1 Lage

Der Standort der Kindertagesstätte (im Folgenden „Kita“ genannt) innerhalb des SOS-Kinderdorfes in Dießen ist direkt am Waldrand gelegen mit Blick auf den Ammersee. Das weitläufige Gelände mit unterschiedlichen Spielflächen bzw. -plätzen liegt inmitten von Natur. Es grenzt an das Gelände eines Bauernhofs.

Vom Zentrum Dießens aus ist die Kita zu Fuß in etwa einer Viertelstunde zu erreichen. Der Einzugsbereich umfasst das Kinderdorf selbst und die Umgebung der Marktgemeinde Dießen.

2.2 Räumlichkeiten

Die Kita ist in Form eines Schiffes gebaut, dessen großflächige Fenstergestaltung viel Licht einfließen lässt. Die hellen, geräumigen Gruppenräumlichkeiten werden ergänzt durch kindgerechte Wasch- bzw. Toilettenräume sowie einem Turnraum bzw. die Küche und Büroräume.

In unmittelbarer Nachbarschaft an das Haupthaus schließen sich die ehemaligen Kinderdorfhäuser Haus 4, Haus 6 sowie Haus 10 an. Im Haupthaus sind die beiden Regelkindergartengruppen und bei Bedarf eine Erstklässler-Gruppe untergebracht. Im Haus 4 befindet sich die Integrationsgruppe, in Haus 6 die Krippengruppe. Haus 10 beherbergt unseren Hort.
Gegenüber des Hauptgebäudes steht das Haus „Mosaik“, in dem sich die Räumlichkeiten der Außenstelle der SOS-Frühförderstelle Landsberg befinden. Hier können Kita-Kinder bei Bedarf Angebote der Heilpädagogik wie Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie erhalten.

Der Kita-Garten direkt neben dem Hauptgebäude greift das Thema „Ammersee“ z.B. in der blauen Farbgebung der Klettergerüste, mit dem Piratenboot für die Krippenkinder oder dem Wasserspiel auf. Die Gartengestaltung mit vielen Grünflächen und Bäumen soll Natur unmittelbar „erlebbar“ machen. Der Krippen- und Kindergartenbereich ist räumlich durch Sitzbänke abgegrenzt.

2.3 Öffnungszeiten und Schließtage

Krippe:	Mo–Fr, 8.00–16.00 Uhr
Kindergarten:	Mo–Fr, 7.00–16.00 Uhr
Hort:	Mo–Fr, 12.00–16.00 Uhr und nach Vereinbarung Ferienzeit: 8.00–16.00 Uhr



Bring-und Abholzeiten

Krippe:	Bringzeit: 8 bis 9 Uhr Abholzeiten: ca. 11.45 Uhr oder ab 14 bis 15 Uhr oder 16 Uhr
Kindergarten:	Rote und blaue Gruppe Bringzeiten (Frühdienst): 7 bis 7.45 Uhr oder 8 bis 9 Uhr Abholzeiten: 11.45 bis 12 Uhr oder 13 bis 16 Uhr
	Gelbe Gruppe (Integrationsgruppe) Bringzeiten (Frühdienst): 8 bis 9 Uhr Abholzeiten: 11.45 bis 12 Uhr oder 13 bis 15 Uhr

Servicebetrieb

In der „besuchsärmeren“ Zeit, während der Schulferien, arbeitet der Hort meist mit verminderter personeller Besetzung (Servicebetrieb). Deshalb ist es notwendig, sich ca. zwei Wochen vorher in die Ferienlisten einzutragen. Nachmeldungen können nur mit den Gruppenleitungen besprochen werden.

Schließtage

Die Kita ist maximal an 30 Tagen im Jahr geschlossen. Die genauen Angaben entnehmen Sie dem Kita-Kalenderblatt bzw. erhalten Sie über die Kita-Info-App „Stay informed“.



2.4 Mitarbeiter*innen und Gruppenstärke

Wir beschäftigen in unserer Kindertagesstätte Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen, Praktikant*innen und Bundesfreiwillige bzw. Mitarbeitende im Freiwilligen Sozialen Jahr. In unserer Integrativen Gruppe sind zudem eine Inklusionsfachkraft und Heilerziehungspflegerin im Einsatz.

Gruppenstärke:

Krippe 12 Plätze
Kindergarten 65 Plätze

Es stehen bei den zwei Regelgruppen je 25 Plätze und bei der Integrationsgruppe 15 Plätze zur Verfügung. Es können maximal zehn Kinder unter drei Jahren in die Kindergartengruppen aufgenommen werden. Durch die Altersmischung lernen die Kleinen von den Großen (s. Eingewöhnung)

Hort 40 Plätze

2.5 Finanzierung

Die Kindergartenkinder im Alter über drei Jahre bekommen vom Bezirk Oberbayern und den Gemeinden einen Kindergartenzuschuss von 100,00 Euro, der von den regulären Beiträgen abgezogen wird. Die Kita-Beiträge werden monatlich (zwölf Monate) abgezogen.

Beiträge

Aktuelle Kita-Beiträge nach Betreuungsform und -zeit ersehen Sie auf unserer Webseite unter www.sos-kd-ammersee.de. Die hier angegebenen Beiträge entsprechen unserem Stand im Mai 2026.

Krippe
3–4 Stunden: 194,00 €
4–5 Stunden: 228,00 €
5–6 Stunden: 260,00 €
6–7 Stunden: 284,00 €
7–8 Stunden: 328,00 €
8–9 Stunden: 340,00 €

Ab Januar 2027:
3–4 Stunden: 213,00 €
4–5 Stunden: 251,00 €
5–6 Stunden: 286,00 €
6–7 Stunden: 312,00 €
7–8 Stunden: 360,00 €
8–9 Stunden: 374,00 €

Kindergarten
3–4 Stunden: 124,00 €
4–5 Stunden: 145,00 €
5–6 Stunden: 168,00 €
6–7 Stunden: 188,00 €
7–8 Stunden: 234,00 €
8–9 Stunden: 255,00 €

Ab Januar 2027:
3–4 Stunden: 144,00 €
4–5 Stunden: 160,00 €
5–6 Stunden: 184,00 €
6–7 Stunden: 206,00 €
7–8 Stunden: 257,00 €
8–9 Stunden: 280,00 €

Hort
3–4 Stunden: 118,00 €
4–5 Stunden: 137,00 €

Ab Januar 2027:
3–4 Stunden: 130,00 €
4–5 Stunden: 151,00 €

Die Ferienzeiten werden extra abgerechnet: pro Tag 10,00 Euro.

2.6 Mittagessen

Alle Gruppen der Kita erhalten ihr Mittagessen vom Albrechthof aus Oderding. Der Caterer bietet ausgewogene Bio-Mittagsmenüs nach aktuellen ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen bezüglich einer gesundheitsförderlichen Kinderernährung.



3. Aufnahmekriterien und Vertrag

Anmeldungen können während des gesamten Jahres über das Online-Portal „Little Bird“ erfolgen. Für die Aufnahme zum 1. September des jeweiligen Kindergartenjahres ist der Anmeldeschluss der 31. März. Der Vertrag zwischen Eltern und Kindertagesstätte beginnt zum 1. September des jeweils neuen Kindergartenjahres. Falls Plätze unter dem Jahr frei werden, können Kinder im laufenden Kindergartenjahr aufgenommen werden. In der Krippe, im Kindergarten und im Hort enden die Verträge jeweils in dem Jahr, in dem das Kind entweder in den Kindergarten, in die Schule oder eine weiterführende Schule kommt.

Für die Aufnahme zum 1. September des jeweiligen Kindergartenjahres ist der Anmeldeschluss der 31. März.

Das Team entscheidet über die Platzvergabe in den Gruppen.

Wird ein zugewiesener Platz nicht in Anspruch genommen, kann er anderweitig besetzt werden.

Die ganztägigen Öffnungszeiten kommen vor allem berufstätigen sowie alleinerziehenden Eltern entgegen.

Kündigungen während des laufenden Kindergartenjahres von Seiten der Eltern müssen schriftlich vier Wochen vor Monatsende erfolgen.

Die Kündigung von Seiten der Kita erfolgt, wenn:

- ein Kind länger als vier Wochen unentschuldigt fehlt.
- die Erziehungsberechtigten nach zweimonatigem Zahlungsverzug, trotz Mahnung, ihrer Zahlungspflicht nicht nachkommen.
- die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten oder die entsprechende Förderung des Kindes in der Gruppe nicht möglich erscheint.



4. Ziele und Formen

Ziele und Formen für die pädagogische Arbeit mit den Kindern

Grundlagen für die Betreuung und die pädagogische Bildungs- und Erziehungsarbeit sind das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan.

Krippenkinder

Die Entwicklung des Kindes beruht auf einer Bindung an Bezugspersonen. Die Art und Weise, wie die Bezugsperson auf die Signale des Kindes reagiert und wie der Austausch zwischen dem Kind und der Bezugsperson erfolgt, hat Einfluss auf die sich entwickelnde Bindung. Wichtig sind Nähe und Zuverlässigkeit, ein liebevoller Umgang und die kontinuierliche Bereitschaft des Erwachsenen zu zeigen, dass die kindlichen Bedürfnisse verstanden werden und auf sie eingegangen wird. Nur auf der Grundlage einer sicher gewachsenen Bindung und Beziehung zeigt das Kind Explorationsverhalten und macht sich auf, seine Umwelt zu entdecken.

Ziele	Formen
Sozialerziehung	■ Begrüßung ■ Tür- und Angelgespräche ■ tägliche Fortschritte & Befinden werden ausgetauscht ■ altersgemäße Kreativangebote ■ Annehmen weiterer Bezugspersonen
Selbstständigkeit	■ Umgang mit Löffel, Tasse, Gabel ■ Kennenlernen von Lebensmitteln ■ selbständiges Sitzen-Bleiben am Esstisch erlernen ■ Ausführen von kleinen Aufträgen (z. B. abräumen)
Gesundheitserziehung	■ Zähne putzen ■ Hände waschen ■ Sauberkeitserziehung (z. B. benutzen der Toilette) ■ geregelter Tagesablauf ■ Essens- und Schlafenszeit mit anderen Bezugspersonen meistern
Umwelterziehung	■ selbständiges Laufen ■ Spielplätze kennenlernen ■ Klettern
Sprache und Feinmotorik	■ 1-Wort-Sätze werden zu Mehr-Wort-Sätzen ■ Finger- und Kreisspiele, Reime und kurze Lieder ■ Bilderbücher anschauen

Zur Vorbereitung auf die Kindergartenzeit werden die Krippenkinder immer wieder zu gemeinsamen Projekten eingeladen – wie etwa zum gemeinsamen Singen. Zum Abschluss der Krippe denken wir uns für die „Großen“ etwas Besonderes aus.

Kindergartenkinder

Ziele	Formen
Sozialerziehung und Selbstbewusstsein	■ Bewältigung des 1. Übergangs sowie des Wechsels der Bezugsperson ■ Größere helfen Kleineren ■ Bewusst-Werden und Akzeptieren voneigenen und fremden Stärken und Schwächen ■ Üben von verantwortungsvollem Handeln und gegenseitigem Unterstützen ■ Integration von entwicklungsverzögerten und von Behinderung bedrohten Kindern ■ Akzeptanz von „Anders sein“ / Inklusion ■ geschlechts-und altersspezifische Projekte ■ Verinnerlichung und Einhaltung von Regeln ■ selbständiges Suchen von Spielpartnern und -orten bzw. Aktivitäten ■ Kommunikation zwischen Kindern und Konfliktfähigkeit etwa innerhalb des Rollenspiels ■ Erlernen von Lösungsstrategien mit oder ohne Hilfe des pädagogischen Personals ■ Körperwahrnehmung ■ Kreis-Gemeinschafts-und Gruppenspiele Empathie: ■ Lösungsstrategien finden: Wie kann ich Freunde finden und sie behalten? ■ Verantwortung für Umwelt und Natur ■ Freizeitmitbestimmung in der Kinderkonferenz Unbewachte Spielräume: Es gibt unbewachte Spielräume, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, allein und ohne Hilfe mit anderen Kindern in Kontakt zu treten. Vorschulkinder dürfen auch allein in den Garten.
Selbstständigkeit	■ selbstständiges An- und Ausziehen ■ gemeinsames Vorbereiten und Aufräumen in der Essensituation (z.B. Frühstück, Geburtstag, Mittagessen) ■ eigene Entscheidungen treffen / Verantwortung für eigene Aktivitäten und für die Gruppe übernehmen ■ Beispiel „Porträt-Bildmagnete“: Die Kinder der gelben Gruppe entscheiden sich wo, mit wem und womit sie spielen wollen. Sie nehmen ihren Porträt-Bildermagneten und hängen sie da auf, wo sie sich befinden.

Kindergartenkinder

Ziele	Formen
Grob- und Feinmotorik	■ Förderspielmaterial ■ gezielte Kreativ- und Bastelangebote ■ Fingerspiele Bewegung und Sport: Bewegung ist wichtig für das körperliche und geistige Wohlbefinden. Dadurch schult Ihr Kind das eigene Körpergefühl, Körperbewusstsein und kann seinen Körper besser wahrnehmen. Dazu bieten wir jedem Kind: ■ regelmäßiges gruppenübergreifendes Turnen in der „offene Turnhalle“ ■ regelmäßige angeleitete Turnstunden ■ regelmäßige Bewegungs- und Tanzangebote ■ Unebenheiten im Garten als Möglichkeit etwa zum Balancieren ■ Rutsche, Schaukel, Klettergerüste, Spielhäuschen, Sandkasten ■ Kita-Fahrzeuge zum Fahren ■ Gänge – Spielbereich mit Autos ■ Umgang mit Naturmaterialien
Musik- und Rhythmikerziehung	Durch Musik wird die gesamte Persönlichkeit eines Kindes gefördert. Unsere Kita-Kinder erleben z.B. Freude und Spaß am Experimentieren mit den Klängen unserer Orff-Instrumente. Durch die Lieder, die den Jahreszeiten und Events angepasst sind, wird neben dem musischen Bereich, der kognitive, sprachliche und tänzerische Bereich gefördert. Dazu bieten wir jedem Kind: ■ Kennenlernen der Instrumente ■ Experimentieren mit den Instrumenten ■ Rhythmus- und Taktgefühl aneignen ■ durch Klatsch- und Bewegungsspiele die Mitte finden ■ Lieder und Melodien lernen ■ Klanggeschichten erfahren ■ Hören von Liedern und Geschichten
Vorschulerziehung	■ einmal wöchentlicher Treff in Kleingruppen ■ Wissensaneignung/Allgemeinbildung ■ Fragen und Antworten in ganzen Sätzen formulieren ■ Erlernen von Zahlen und Formen ■ Kennenlernen von „Schulregeln“ ■ Hemisphärentraining ■ Schreibtanz ■ Berufe kennenlernen ■ spezielle Ausflüge (insbesondere Vorschulausflug), Basteleien, Feste



„Die Umwelt ist unser kostbarstes Gut, welches wir Menschen schützen und erhalten müssen.“

Ziele	Formen
Umwelterziehung	Die Umwelt ist unser kostbarstes Gut, welches wir Menschen schützen und erhalten müssen: Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Kita-Kinder dafür zu sensibilisieren und die Achtsamkeit gegenüber der Natur anzuregen. Dazu bieten wir Ihrem Kind: ■ Projekttage im Wald ■ Verantwortung für Pflanzen- und Tierwelt übernehmen lernen (Artenschutz, Energieressourcen, etc.) ■ bewusstes Jahreszeit-Empfinden ■ längere Spaziergänge mit Picknick ■ Experimente und Versuche ■ Erlernen und Durchführen kultureller Bräuche und Sitten (Tradition)
Kognitiver Bereich	■ Leseecken ■ täglicher Stuhlkreis mit der Gesamtgruppe ■ altersspezifische Gruppenarbeit bei speziellen Angeboten ■ Alltagsgespräche / Erzählkreis ■ Geschichten nacherzählen ■ Antworten auf gezielte Fragen finden ■ Vorstellungsvermögen und Fantasie anregen ■ Merkfähigkeit bei Liedern, Gedichten und Theaterstücken ■ Tisch- und Brettspiele ■ spielerisches Lernen von Farben, Formen und Zahlen
Gesundheits-und Sexualerziehung	Aufklärung ist ein fortlaufender Prozess und erfolgt wesentlich durch Beobachtung und Nachahmung. Da dieses Thema sehr sensibel behandelt werden soll, liegt die „Aufklärung“ hauptsächlich in der Hand der Eltern. Wir werden lediglich nach Bedarf mit einem Theaterstück auf das „Nein-Sagen“ und „gute“ oder „schlechte“ Geheimnisse eingehen.

Schulkinder (Hort)

Im ersten Schuljahr werden die Kinder von der Schule mit dem Bus abgeholt.

Ziele	Formen
Sozialerziehung	■ Bewältigung des Übergangs in die Schulzeit ab April jeden Jahres für die Erstklässler ■ Bewältigung des Schulweges für die Erstklässler (Laufgemeinschaften, Schulwegplan, begleitete Situation des Ankommens) ■ gemeinsames Aufstellen und Diskutieren von Entscheidungen über Regeln in der Schulkind-Gruppe ■ besseres Regelverständnis ■ Festigung und Weiterentwicklung bereits erlernter Umgangsformen, auch Tischsitten ■ Kommunikationsförderung ■ Förderung der Eigen- und Fremdverantwortung ■ Thematisieren und Aufarbeiten von Konflikten ■ Einschätzen und Akzeptanz eigener und fremder Grenzen ■ Förderung des vorausschauenden Handelns
Freizeiterziehung	■ Portrait-Bildermagnete: Die Kinder entscheiden sich wo, mit wem und womit sie spielen wollen. Sie nehmen ihren Porträt-Bildermagneten und hängen sie da auf, wo sie sich befinden. ■ mehr Verantwortung und Freiräume (freies Bewegen im SOS-Gelände) ■ Mitbestimmung über den Inhalt der Feriengestaltung ■ Aufgreifen schulkindlicher Interessen ■ bedarfsorientierte Angebote ■ Nutzung verschiedener Medien
Grob- und Feinmotorik	■ altersgemäße Sport- und Bewegungsangebote ■ jüngere Schulkinder lernen von älteren Schulkindern neue Spiel-/Bastelideen
Kreativangebote	■ selbstständiger sowie verantwortungsbewusster Umgang mit vorhandenen Materialien ■ saisonbedingte Bastelangebote auf freiwilliger Basis ■ Teilnahme an verschiedenen Kreativprojekten im Bereich Musik, Kunst oder Theater
Kognitiver Bereich	■ Hausaufgabenbetreuung in Teilgruppen mit je einer pädagogischen Fachkraft ■ intensiverer Betreuung und Begleitung der Erstklässler ■ Bereitstellung von aktuellen Infomaterialien (Zeitungen, Broschüren, Filme, Experimentier-Koffer)





5. Projektarbeit

„Wir bieten gruppenübergreifende Projekte an, damit sich die Kinder gegenseitig kennenlernen, aber auch eigenen Neigungen folgen und eigene Entscheidungen treffen lernen.“

Wir veranstalten Projekte zu spezifischen Themen. Die Ideen zu diesen Projekten stammen entweder aus den Spielideen der Kinder, die gemeinsam weiterentwickelt werden, Gruppenbeobachtungen der Erzieher*innen oder entstehen durch Befragung und Impulse der Eltern. Verschiedene Aspekte des jeweiligen Themas werden über einen längeren Zeitraum umfassend behandelt, sodass die Kinder sich intensiv damit auseinandersetzen.

Unser Ziel ist dabei, gruppenübergreifende Angebote zu schaffen, um die Möglichkeit zu geben, sich gegenseitig kennenzulernen – aber auch eigenen Neigungen folgen und eigene Entscheidungen treffen zu lernen. Durch die Unterschiedlichkeit der Themen, sowie deren Lebensnähe trägt die Projektarbeit als Erziehungsarbeit wesentlich zur Förderung sozialer Fähigkeiten der Kinder bei. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich Informationen bei den Projektleitern einzuholen.

Die altersentsprechenden Projekte finden in wöchentlichen Einheiten über einen längeren Zeitraum statt. Sie bieten u.a. Angebote der Sinneswahrnehmung (riechen, tasten, hören). Beispiele sind: Waldtage, gemeinsames Backen, gezielte Bewegungsangebote und ein Treff für die Jüngsten.

Im Kindergarten bieten wir zusätzlich besondere gruppenübergreifende Nachmittagsprojekte – wie zum Beispiel unser Kinderyoga-Projekt – an.



6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Mitarbeiter*innen ist der Aufbau eines vertrauensvollen, partnerschaftlichen Umgangs mit den Eltern der Kinder. Hierfür bedarf es eines regelmäßigen Kontakts und Austausches zwischen Erzieher*innen und Eltern. Es sollen aber auch Kontakte und ein Austausch der Eltern untereinander angeregt und gefördert werden.

Durch das Angebot der Mitarbeit sollen vorhandene Ressourcen der Eltern genutzt und den Kindern zur Verfügung gestellt werden. Über den Elternbeirat ist die formalisierte Interessensvertretung der Eltern gewährleistet.

6.1 Erstkontakt

Nach Bekundung des Interesses zur Aufnahme bzw. einer Anmeldung des Kindes über das Onlineportal „Little Bird“ lädt die Kita-Leitung die Eltern zu einem Anmeldegespräch ein. Dabei wird die Einrichtungskonzeption kurz vorgestellt. Ein Austausch über Besonderheiten, Gewohnheiten und Abneigungen des jeweiligen Kindes schließt sich an. Außerdem werden organisatorische Fragen geklärt.

6.2 Informationselternabend

Die Eltern der Kinder, die bei uns einen Platz bekommen haben, werden mit einem Informationselternabend begrüßt. Dort erfahren sie Genaueres über Ziele, Konzeption, Tagesablauf unserer Einrichtung und andere organisatorische Dinge.

6.3 Eingewöhnung

Für die Bereiche Krippe und Kindergarten gibt es Flyer, in der die Eingewöhnung ganz genau beschrieben und festgelegt wird. Für die Krippen- und Kindergartenkinder gibt es ein individuelles Eingewöhnungskonzept, dessen Methoden und Inhalte in dem entsprechenden Flyer ersichtlich werden.

6.4 Tür- und Angelgespräch

Hierbei werden kurze aktuelle Informationen ausgetauscht. Falls mehr Informationsbedarf besteht, kann ein fester Elterntermin vereinbart werden.



6.5 Elterngespräch

Bei einem Elterngespräch informieren einerseits die Erzieher*innen die Eltern über die Entwicklung des Kindes, andererseits werden seitens der Eltern Beobachtungen rückgemeldet. So kann über mögliche Probleme gemeinsam beraten und gegenseitige Unterstützung ermöglicht werden.

Krippe: In der Krippe verwenden wir zur Beobachtung des Entwicklungsfortschritts der Kinder den Beobachtungsbogen von Beller und Beller. Gesprächstermine sind vormittags und nachmittags möglich.

Kindergarten: Im Kindergarten verwenden wir zur Beobachtung des Entwicklungsfortschritts der Kinder folgende Beobachtungsbögen: PERIK,SISMIK, SELDAK sowie Beller und Beller. Gesprächstermine sind vormittags nach Vereinbarung möglich.

Hort: Gesprächstermine sind nach Vereinbarung möglich.

In der Krippe wird der Beobachtungsbogen von Beller und Beller über die Entwicklung des Kleinkindes angewendet.

6.6 Beobachtungsbögen in der Krippe

In der Krippe wird der Beobachtungsbogen von Beller und Beller über die Entwicklung des Kleinkindes angewendet. Hierbei werden die Entwicklungsschritte aufgezeichnet und den Eltern in den Elterngesprächen weitergegeben. Falls sich daraus ein Bedarf an Förderung ergeben sollte, können die Eltern Verbindung zu unserer Frühförderstelle aufnehmen, um weitere Förderschritte zu planen. (s. Punkt 8)

6.7 Beobachtungsbögen: PERIK, SISMIK und SELDAK mit Deutsch-Vorkurs

Im Kindergarten werden zusätzlich zum Beobachtungsbogen von Beller und Beller andere Beobachtungsbögen eingesetzt, um über über die Entwicklungsschritte der Kinder Kenntnis zu erlangen.

- PERIK ist ein Beobachtungsbogen für die systematische Begleitung und Unterstützung der sozial-emotionalen Entwicklung von Kindern, d.h. für die positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag.
- SELDAK ist ein Beobachtungsbogen für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern.
- SISMIK ist ein Beobachtungsbogen, der der Beobachtung der Sprachentwicklung und des Interesses an Sprache von Migrantenkindern im Kindergarten dient.

Basierend auf den Richtlinien der Bögen SISMIK und SELDAK testen wir die Sprachentwicklung unserer angehenden Vorschulkinder. Falls ein Bedarf an Förderung besteht, findet an der Carl-Orff-Grundschule in Dießen ein Sprachscreening statt. Zusätzlich bieten wir einen Deutsch-Vorkurs an. Bereits 18 Monate bevor das Kind in die Schule kommt, beginnen wir im Kindergarten mit einem Lernprogramm, um es auf die Schule vorzubereiten. Bei Kindern mit Migrationshintergrund arbeiten wir im letzten Kindergartenjahr mit einer Lehrerin der Carl-Orff-Grundschule in Dießen zusammen, die den Deutsch-Vorkurs mitgestaltet.



6.8 Kita-Info-App – Digitale Informationen für Eltern

Ein wichtiger Bestandteil unserer Kommunikation mit den Eltern ist die Kita-Info-App „Stay Informed“. Alle Eltern werden mit dieser App über Nachrichten und Termine aus unserer Einrichtung informiert. Krankmeldungen und schnelle Infos können von beiden Seiten geschrieben werden. Damit wollen wir auch eine kleinen Beitrag zum Umweltschutz leisten, da Papier und Druckerpatronen eingespart werden.

6.9 Feste und Feiern

Einige Feste feiert die Kita mit Eltern und Kindern gemeinsam: Feste wie z. B. das Frühlingsfest bzw. Sommerfest oder St. Martin. Manche Feiern werden nur Kita- bzw. gruppenintern durchgeführt, so etwa an Geburtstagen oder Ostern. Bei den gemeinsamen Festen erleben die Kinder das Interesse und die aktive Beteiligung ihrer Eltern am Geschehen. Für die Eltern ist dies eine gute Möglichkeit, ihre Kinder in der Kita-Gruppe mitzuerleben und sich mit anderen Eltern auszutauschen.

6.10 Elternabend

Ein Elternabend im Jahr findet bereichsintern (Krippe, Kindergarten, Hort) statt; nach Bedarf auch ein Elternabend für die gesamte Kita mit einer/m ausgewählten Referent*in.

Die jeweiligen Inhalte der Elternabende werden auf die Wünsche und Interessen der Eltern und Kinder abgestimmt. Meistens geht es um gegenseitige Informationen und Austausch, um die Abklärung von Erwartungshaltungen sowie die Diskussion über aktuelle Erziehungsfragen.



6.11 Elternbeirat

Jeweils im Herbst wird unter den Eltern der Kita ein Elternbeirat gewählt, der sich aus mehreren Elternvertreter*innen zusammensetzt. Es sollen Eltern aus jeder Gruppe vertreten sein. Der Elternbeirat hat beratende Funktion und stellt das Bindeglied zwischen Eltern und Erzieher*innen dar. Er soll Erziehungsarbeit in der Kindertagesstätte unterstützen und die Zusammenarbeit mit den Eltern fördern. Er erarbeitet nach Bedarf Eltern-Fragebögen in Zusammenarbeit mit dem Kita-Team aus. Er organisiert Feste und Elternbasteleien mit und erstellt – je nach Bedarf – eine Kindergartenzeitung.

Informationen, Sorgen und Wünsche können dem Elternbeirat über einen Briefkasten im Kindergarten mitgeteilt werden. Dieser befindet sich linker Hand neben dem Eingang innerhalb des Hauptgebäudes an der Wand.

6.12 Evaluation und Beschwerdeverfahren

Es werden regelmäßig Elternbefragungen in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat geplant und organisiert. Dabei werden die Eltern miteinbezogen. Etwa dabei, Risiken im Alltag der Kinder zu erkennen und benennen (s.a. 9.1. Kinder- und Betreutenschutz). Die Elternbefragungen werden ausgewertet; die Ergebnisse den Eltern schriftlich zugesandt.

Bei Fragen, die den gesamten Kita-Alltag betreffen, tritt der Elternbeirat als Verbindungsglied zwischen Elternschaft und der Kita-Leitung ein. Er vereinbart Termine und spricht mit der Leitung diese Themen an.

Bei Fragen und Beschwerden über Mitarbeitende oder Arbeitsweisen werden Termine entweder in Begleitung eines Elternbeiratsmitgliedes oder allein – in einem geschützten Rahmen – vereinbart.

Teamarbeit und Fortbildung 7.

7.1 Teamarbeit

Eine gute Zusammenarbeit kann nur gelingen, wenn es einerseits eine offene Kommunikation unter den Teammitgliedern gibt, anderseits aber auch klare Absprachen über Zuständigkeiten getroffen werden.

In den wöchentlich stattfindenden Teambesprechungen werden organisatorische Angelegenheiten besprochen, Planungen von Projekten bzw. des Wochen-/Monatsplans werden durchgeführt, finden Fallbesprechungen und konzeptionelle Diskussionen statt. Vorbereitung, Durchführung und Protokollierung der Sitzungen werden im Rotationsverfahren von allen Mitarbeiter*innen erledigt. Die Kita-Leitung hat die Aufgabe, den Gesamtprozess zu beobachten und gegebenenfalls steuernd einzugreifen. Die einzelnen Mitarbeiter*innen halten regelmäßig pädagogische Kurzreferate über wichtige pädagogische Themen.

„Eine gute Zusammenarbeit kann nur gelingen, wenn es einerseits eine offene Kommunikation unter den Teammitgliedern gibt, anderseits aber auch klare Absprachen über Zuständigkeiten getroffen werden.“

Wöchentlich:
- Kleinteam der einzelnen Gruppen
- Gruppenleiterteam –WOBE-

Alle sechs Wochen:
- Bereichsteam (Groß-Team)

7.2 Fortbildung

Die Mitarbeiter*innen bilden sich regelmäßig fort. Die Themen der Fortbildung orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder und Eltern sowie an den Bedarfen der Kita. Die dort gewonnen neuen Erkenntnisse und Erfahrungen werden im Team ausgetauscht, diskutiert und gemeinsam in die Praxis umgesetzt. Die Fortbildungsunterlagen werden allen Mitarbeiter*innen zugänglich gemacht. Der Träger unterstützt die Mitarbeiter*innen dabei finanziell und zeitlich im Rahmen seiner Fortbildungsregelung. Darüber hinaus werden von Seiten des Trägers eigene Veranstaltungen zu speziellen Themenstellungen angeboten.





Zusammenarbeit mit der Interdisziplinären Frühförderstelle Landsberg am Lech (Integrationsplätze) und anderen Institutionen

Ein wichtiges Ziel der Kindertagesstätte ist es, mit anderen sozialen Einrichtungen Kontakte zu knüpfen und Kooperationen zu pflegen, damit die vorhandenen Ressourcen vor Ort optimal für die Kinder und Eltern der Kita genutzt werden können.
Die Kita steht mit vielen öffentlichen Einrichtungen in der Region in Kontakt. Die einzelnen Gruppen arbeiten nach Bedarf und durch Auftrag der Eltern mit dem therapeutischen Fachdienst des Kinderdorfes in Dießen zusammen.

Ganz eng arbeiten wir mit der SOS-Frühförderstelle in Landsberg zusammen. Durch eine Heilpädagogin der Beratungsstelle, die hier vor Ort ist (Haus „Mosaik“), werden Beratungsgespräche nach Bedarf geführt. Falls eine Diagnostik nötig ist, wird eine Verbindung zur Beratungsstelle in Landsberg am Lech seitens der Eltern hergestellt. Unsere Einrichtung hat fünf Integrationsplätze und bei Bedarf Frühförderplätze, die durch unsere Heilpädagogin / Koordinatorin der Beratungsstelle mitbegleitet werden.

Durch die enge Zusammenarbeit der Logopäden, Ergotherapeuten, Krankengymnastin und Spieltherapeutin vor Ort kann in unserer Kita eine optimale Förderung gewährleistet werden. In „Runden Tischen“ (dreimal im Jahr), bei denen Eltern, Erzieher*innen und Therapeut*innen an einem Tisch sitzen, werden die Entwicklungs-und Feinzielförderpläne ausgewertet und neue Ziele gesetzt. Auch mit dem Ziel, zu eruieren, welche Schulform geeignet ist.

Durch die enge Zusammenarbeit der Logopäden, Ergotherapeuten, Krankengymnastin und Spieltherapeutin vor Ort kann in unserer Kita eine optimale Förderung gewährleistet werden.

Weitere Zusammenarbeit und Kooperationen mit anderen Institutionen

- Zusammenarbeit mit der Carl-Orff-Grundschule Dießen und anderen Kindergärten der Region
- Verbindung zur Heilpädagogischen Tagesstätte in Landsberg am Lech
- Verbindung zur Förderschule in Landsberg am Lech
- besondere Aktionen mit der hiesigen Feuerwehr, der Polizei, der Rettungshilfe, dem Forstamt, dem Zahnarzt, den umliegenden Bauernhöfen, den Altenheimen etc.

Unsere Aktivitäten werden immer wieder in der Regionalpresse und im Dießener Schaukasten dokumentiert.

9.1 Kinderschutzkonzept

Das SOS-Kinderdorf Ammersee-Lech hat ein allgemeingültiges Rahmenschutzkonzept, das in jedem Fachbereich mit seinen jeweiligen Voraussetzungen und Arbeitsbedingungen in der Praxis zu einem Teilschutzkonzept konkretisiert wurde. Das fachspezifisch konkretisierte Schutzkonzept der Kita orientiert sich zusätzlich am „Leitfaden zur Sicherung des Schutzauftrags in Kindertageseinrichtungen“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales.
Oberstes Ziel unseres Schutzkonzeptes ist es, einen sicheren Ort für alle Kinder zu schaffen. Genauere Informationen zur Ausgestaltung des Kinderschutzkonzepts erhalten Sie in der Kita vor Ort.

Kinderschutz ist ein Prozess, an dem wir als Verantwortungsgemeinschaft kontinuierlich weiterarbeiten. Insofern wird das Schutzkonzept fortlaufend reflektiert und weiterentwickelt. Dabei unterstützt uns die koordinierende Kinderschutzfachkraft des SOS-Kinderdorfes Ammersee-Lech. Sie entwickelt u.a. mit Mitarbeitenden und Betreuten Schutzkonzepte, Handlungsleitlinien oder Verfahrenswege weiter, organisiert thematische Fortbildungen und steht beratend zur Seite.

Ein wirksamer Kinderschutz basiert auf einer Kultur des Hinsehens und Hinhörens vor Ort. Kinder brauchen verlässliche Ansprechpartner*innen, denen sie sich anvertrauen können. Sie müssen sicher sein, dass sie ihre Anliegen äußern können, diese gehört werden und Konsequenzen haben. Sie müssen zudem in vollem Umfang über ihre Rechte informiert sein.



9.2 Kinderrechte*

1. **Gleichheit**
   Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.

2. **Gesundheit**
   Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.

3. **Bildung**
   Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht. (Artikel 28)

4. **Spiel und Freizeit**
   Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.

5. **Freie Meinungsäußerung und Beteiligung**
   Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.

6. **Schutz vor Gewalt**
   Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.

7. **Zugang zu Medien**
   Kinder haben das Recht sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten.

8. **Schutz der Privatsphäre und Würde**
   Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.

9. **Schutz im Krieg und auf der Flucht**
   Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.

10. **Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung**
    Kinder mit Behinderung haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

Die zehn Kinderrechte gehen zurück auf die UN-Kinderrechtskonvention. Diese wurde 1989 in der heutigen Fassung von der UNO beschlossen. Deutschland, Österreich und die Schweiz haben die Konvention ebenfalls ratifiziert.

Diese kindsgemäße Kurzfassung der Kinderrechte ist standardmäßig Teil des Kita-Vertrags mit den Eltern. Dies soll dazu einladen, sich mit seinem Kind zusammenzusetzen und sich gemeinsam mit dem Thema vertraut zu machen. Dabei steht im Vordergrund, den Kindern zu vermitteln, dass sie Rechte haben und diese einfordern dürfen. Gerade in der Kita ist es uns wichtig, dass alle Kinder sich geborgen fühlen und wissen, dass sie jederzeit mit dem pädagogischen Fachpersonal über alle Themen, die sie beschäftigen, reden dürfen.



Das pädagogische Fachpersonal der einzelnen Kita-Bereiche beschäftigt sich altersentsprechend mit den Rechten und integriert sie immer wieder in den Kita-Alltag. Jedem Kind wird im Laufe seiner gesamten Zeit in der Kindertagesstätte ein Buch zum Thema „Kinderrechte“ überreicht und erläutert. In der Publikation werden die Kinderrechte mit Illustrationen und in kindgerechter Sprache dargestellt. Es geht darum, die Kinderrechte altersentsprechend kennenzulernen und zu verstehen. In jeder Gruppe finden Gesprächsrunden, Projektwochen oder andere pädagogische Maßnahmen zum Thema statt, die die Kinderrechte spielerisch und anhand von Beispielen vermitteln.

* Quelle: Olten, Manuela (2014), „Wir haben Rechte! Die Kinderrechte kennenlernen und verstehen“, Don Bosco Medien GmbH, München, 8. Auflage 2022.

Der Bundesgerichtshof hat den Begriff der „Kindeswohlgefährdung“ konkretisiert und darunter eine „gegenwärtige, in einem solchen Maße vorhandene Gefahr, dass sich bei der weiteren Entwicklung eine erhebliche Schädigung voraussehen lässt“, definiert.

9.3 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung §8a und §79a

Eltern, Angehörige oder andere Personen können sich bei Unsicherheiten oder Sorge um das Kindeswohl des eigenen oder eines anderen Kindes beratend an jede/n Mitarbeiter/in der Kindertagesstätte wenden. Ihr Anliegen wird vertraulich und professionell behandelt.

Unsere Mitarbeitenden werden jährlich zum Thema „Kindeswohlgefährdung“ geschult. Die Insofern Erfahrene Fachkraft des SOS-Kinderdorfes Ammersee-Lech informiert sie über Regeln und Vorgehensweisen bei eigenem oder an sie herangetragenen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.

Im SOS-Kinderdorf Ammersee-Lech gibt es eine Handlungsleitlinie, die in Verdachtsfällen in Begleitung der Insofern Erfahrenen Fachkraft ausgeführt wird. Das Ergebnis wird beraten und weitere Schritte schriftlich festgelegt.

Die Handlungsleitlinie wird stetig praxisüberprüft und weiterentwickelt. Gleiches gilt für das Leitbild des SOS-Kinderdorf e.V. Hier ist der Kinderschutz fest verankert.



Datenschutz

Grundsätzlich dürfen nur Informationen erhoben werden, die für die Erfüllung der Aufgabe notwendig sind. Folgende Angaben müssen abgefragt werden:

- Name, Adresse und Geburtstag des Kindes
- Name, Telefonnummer und Adresse der Eltern
- Einsicht in das gelbe U-Heft bzw. den Impfausweis
- Masernschutzimpfung
- Kontaktangaben des Hausarztes
- Krankheiten, von denen die Einrichtung Kenntnis haben muss

Wir verwahren alle sensiblen Papierunterlagen in abschließbaren Fächern. Die Kita-App „Stay Informed“ ist ebenfalls DSGVO-konform und werbefrei. Die erhobenen Daten werden nicht kommerziell ausgewertet, verkauft oder an unbefugte Dritte weitergegeben. Außerdem sind geschriebene Nachrichten für die anderen Eltern nicht sichtbar.

Die Kita geht mit den Daten der Kinder sorgfältig um. Die erhobenen Informationen werden von uns gemäß dem Datenschutz sorgfältig behandelt. So tragen wir Sorge, dass tatsächlich nur Angaben erhoben werden, die erforderlich sind, und dass sie nur für die angegebenen Zwecke verwendet werden.

Der Datenschutzbeauftragte des SOS-Kinderdorf e.V. unterstützt uns bei allen Fragen rund um den Datenschutz.



11. Konzeptionelle Weiterentwicklung

Die vorliegende Konzeption der SOS–Kindertagesstätte beschreibt die derzeitige Praxis der Einrichtung. Trägervertreter*innen und Mitarbeiter*innen haben es sich zum Ziel gesetzt, die Konzeption entsprechend der sich ständig verändernden Bedarfssituationen der Familien, der sich wandelnden Möglichkeiten der Mitarbeiter*innen und der neuesten fachlichen Diskussionen weiterzuentwickeln.

12. Informationen zum Träger

Träger der Kita ist das SOS-Kinderdorf Ammersee-Lech.

Seit das Kinderdorf im Jahr 1956 als erstes SOS-Kinderdorf in Deutschland eröffnet wurde, hat es sein Angebot kontinuierlich ausgeweitet. Heute versteht es sich als enge Vernetzung unterschiedlicher pädagogischer Arbeitsfelder im ganzen Landkreis Landsberg am Lech.

Im SOS-Kinderdorf Ammersee-Lech betreuen wir junge Menschen in unterschiedlichsten Problemlagen und bieten auch Eltern vielfältigste Hilfestellungen an:

In dem stationären Bereich, der Kindertagesstätte, Familienberatungsstelle, Interdisziplinären Frühförderstelle, dem Familientreffpunkt „MiniMax“, bei den ambulanten und flexiblen Hilfen zur Erziehung wie dem Betreuten Jugendwohnen sowie schulischen Betreuungsangeboten setzen sich unsere Mitarbeiter*innen dafür ein, dass alle uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen Geborgenheit, Aufmerksamkeit und die individuelle Unterstützung erhalten, die sie für ihren je eigenen, selbstbestimmten Lebensweg brauchen.

SOS Kinderdorf e.V.

In den 39 Einrichtungen an 266 Standorten des SOS-Kinderdorf e.V. in Deutschland stärken wir Kinder, Jugendliche und Familien in stationären Angeboten, Beratungsstellen, Frühförderstellen, Jugendtreffs, Familienangeboten, Mittagsbetreuungen für Schulkinder, Berufsvorbereitungskursen, Ausbildungsmöglichkeiten, Dorfgemeinschaften für Menschen mit geistigen und seelischen Beeinträchtigungen und vieles mehr. 2023 unterhielt SOS-Kinderdorf e.V. innerhalb Deutschlands 29 Kindertagesstätten, in denen 4.100 Kinder betreut wurden.

Aktivitäten im Ausland

Der deutsche SOS-Kinderdorf e.V. engagiert sich in 110 Ländern mit 19 Fokusländern. SOS-Kinderdorf International ist weltweit in 136 Ländern und Territorien aktiv. Neben Kinderdörfern gibt es u.a. Schulen, medizinische Zentren und andere Gesundheitsangebote, Familienstärkungsprogramme und Ausbildungszentren.

Stand: Mai 2026



SOS-Kinderdorf Ammersee-Lech
SOS-Kindertagesstätte
Kinderdorfstraße 3
86911 Dießen am Ammersee

Telefon 08807 9241 500
Telefax 08807 9241 219
www.sos-kd-ammersee.de

Herausgeber
SOS-Kinderdorf e.V.,
SOS-Kinderdorf Ammersee-Lech,
SOS-Kindertagesstätte

Redaktion: Susanne Kretschmann (Gesamtverantwortung) mit Unterstützung von Gertrud Halas (Mitarbeiterin in der Öffentlichkeitsarbeit)

Fotos: Maximilian Geuter (Titelbild), Gerhard Berger, Mareen Fischinger, Gertrud Halas, André Kirsch, Christina Körte, Jonas Nefzger, Sebastian Pfütze, Mika Volkmann, SOS-Kinderdorf Ammersee-Lech

Die Konzeption und alle darin veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede durch das Urhebergesetz nicht ausdrücklich genehmigte Nutzung oder Verwertung bedarf der Einwilligung des Herausgebers. Ein Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet. Namen und Abbildungen können aus persönlichkeitsrechtlichen Gründen verändert worden sein.

© SOS-Kinderdorf e.V., 2026

Diese Konzeption finden Sie zum Download als PDF auf unserer Website.

Weitere Informationen unter:
www.sos-kinderdorf.de/kinderdorf-ammersee-lech/angebote/kindertagesbetreuung/uebersicht-und-termine